Rhein. Musik- u. Theater Ztg, 17. Juli 15.

Besprechungen.

Hermann Roth, Präludium, Chaconne und Doppelfuge, Verlag F. E. C. Leuckart, Leipzig. — Vorliegendes Opus ist für den Konzertgebrauch ausgezeichnet geeignet. Die Chaconne ist dem Georg Muffatschen Stile nachgebildet; allerdings begnügt sich der Komponist hier nicht mit einer bloßen Nachahmung desselben, sondern weiß er ihn auch mit großem Geschick zu modernisieren. Die stellenweise aparte Harmonik und die große Steigerung, welche dieser Chaconne innewohnen, machen sie zu einem recht wirkungsvollen und interessanten Vortragsstück und es ist nur bedauerlich, daß der Komponist in der darauf folgenden Schlußfuge keine so glückliche Hand hatte. Denn schon das Fugenthema mit den Anklängen an den Anfang der Schubertschen C-dur Sinfonie und der Bachschen d-moll Fuge (dorisch) ist nicht so recht geeignet, daraus einen dieser imposanten Chaconne würdigen Abschluß zu bilden. Sehr gelungen erscheint mir dagegen die „quasi improvisazione" zu spielende kurze Einleitung, welche der Chaconne voraufgeht. Das sehr beachtenswerte Opus ist jedenfalls als eine wertvolle Bereicherung der modernen Orgelliteratur zu verzeichnen und wird sich, da die technische Schwierigkeit keine besonders große ist, wohl viele Freunde erwerben. —

Sigfrid Karg-Elert, Sarabande, Bourée et Musette aus der D-dur Partita, op. 37, Verlag Carl Simon, Berlin. — Diese reizenden Stücke im alten Stil waren vom Komponisten ursprünglich für Harmonium geschrieben. Sie machen sich aber auch in der vorliegenden Orgelübertragung ausgezeichnet. Gelegentlich sorgen gewisse harmonische Feinheiten dafür, daß man den modernen Schöpfer dieser klassischen Nachbildungen nicht vergißt. Diese Stücke haben außerdem noch den Vorzug einer leichten Spielbarkeit und sind sehr empfehlenswert.

Gerard Bunk.